

Grußwort des Bayerischen Ministerpräsidenten

Meinen herzlichen Gruß zum 40. Bayerischen Nordgautag!

Gern habe ich die Schirmherrschaft für den Nordgautag übernommen, denn er ist Symbol für Eigenständigkeit und Selbstbewusstsein der Oberpfalz. Diese Landschaft, ein unverwechselbarer Teil unserer bayerischen Heimat, wird geprägt von einem kernigen Charme: Tiefe Wälder und langgezogene Höhen, weite Perspektiven und ein strammer Wind aus Osten, der „Böhmische“, prägen seit Jahrhunderten das Leben. Die Felder machen es den Bauern nicht leicht, denn oft ernten sie mehr Steine als Kartoffeln, die Arbeit im Wald ist schwer und in den Bergwerken früherer Jahre war sie es erst recht. Aber wo die Bedingungen hart sind, ist Zähigkeit Trumpf, und diesen Trumpf spielen die Oberpfälzer heute noch aus, bei allem, was sie tun.

Die Oberpfalz dient seit jeher als europäische Brücke Bayerns nach Böhmen. Auch heute pflegen die Oberpfälzer, schon eingedenk ihrer Verbundenheit mit dem Egerland, die Nähe zum tschechischen Nachbarn. Mir liegt viel an diesem Engagement! Denn Deutsche und Tschechen teilen in vielen Fragen gemeinsame Interessen und stehen oft vor den gleichen Herausforderungen. Was liegt also näher, als gemeinsam nach vorne zu schauen und zusammenzuarbeiten!

Ich freue mich, dass zu seinem Jubiläum der Nordgautag nach Cham kommt. Die Stadt am Regenbogen, das alte keltische Kambos, war im achten Jahrhundert Ausgangspunkt der regionalen Besiedelung geworden. Später sicherte die Reichsburg Cham die Handelswege durch den Böhmerwald. Heute blickt Cham zu seinen Partnerstädten, nach Zele im Westen, nach Klattau im Osten und nach Cham bei unseren schweizerischen Freunden im Kanton Zug. Das zeigt: Der Nordgau ist gut vernetzt – und dieses Netz wollen wir noch festigen!



Horst Seehofer, Bayerischer Ministerpräsident



Cham am Fluss
Regen

Bildnachweis
Landratsamt Cham